

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Ich habe im Wintersemester 2014/15 in Madrid studiert. Es ist die Hauptstadt Spaniens und mit ca. 3,2 Mio. Einwohnern die drittgrößte Stadt Europas. Es liegt im Zentrum von Spanien, wodurch die anderen Städte sehr gut erreichbar sind. Madrid ist eine sehr lebendige und laute Stadt. Die Straßen und Metro sind immer voll von Menschen, vor allem im Zentrum. Auch nachts ist die Metro relativ voll, wodurch man sich sicherer fühlt. Die Madrider sind sehr warmherzig und freundlich, deshalb hat man auch keine Hemmungen zu sprechen. Viele große Geschäfte, vor allem im Zentrum, sind von Montag bis Sonntag geöffnet. Kleine Läden sind zum größten Teil sonntags geschlossen und innerhalb der Woche schließen sie über die Mittagszeit (ca. 14-16:30), die sogenannte „siesta“. Der Sommer ist sehr warm und der Winter sehr angenehm, da die Temperaturen meistens am Tag nicht unter 8 Grad und in der Nacht nicht unter 0 Grad liegen.

2. Fachliche Betreuung

Ich studiere an der Humboldt-Universität zu Berlin im Bachelor Spanisch und Italienisch mit Lehramtsoption. Im dritten Semester habe ich an der Universidad Complutense de Madrid Spanisch studiert. Am Anfang des Semesters gab es eine Willkommensveranstaltung für die Incoming-Studenten. Dort wurde uns die Gastuniversität vorgestellt, sowie die Studentenorganisation ESN. Sie kümmert sich um die Erasmusstudenten und bietet viele kulturelle Veranstaltungen an, wie z. B. der Besuch von Museen, Reisen in andere Städte etc. Das Learning Agreement, das ich mir anfangs noch vor der Abreise erstellt hatte, musste ich später wieder umändern, da die Kurse nicht in dem Semester angeboten wurden oder ein hohes Sprachniveau gefordert wurde. Die Kurse habe ich mir aus dem Studiengang „Español: Lengua y Literatura“ und einen Kurs aus dem Studiengang „Estudios: Hispano-Alemanes“ ausgewählt. Es gab auch die Möglichkeit zwei Kurse aus anderen Fakultäten auszuwählen. Ich habe aber nur Fächer aus der philologischen Fakultät ausgewählt, da ich mir ansonsten die Fächer nicht anrechnen lassen konnte. Im Allgemeinen konnte man in jedem Fach aus der „Facultad de Filología“ 6 ECTS erreichen. Einige Kurse waren wie Vorlesungen, wo die Professoren/-innen vorgetragen haben und die

Studenten sich währenddessen Notizen gemacht haben. Jedoch konnten sich die Studenten in den meisten Kursen auch mündlich beteiligen. In jedem Kurs gab es eine Abschlussprüfung in Form einer Klausur. Innerhalb des Semesters wurden auch Hausarbeiten und Referate verlangt.

3. Sprachkompetenz

Vor dem Beginn des Semesters gab es einen zweiwöchigen Sprachkurs, der jedoch vom Niveau her sehr niedrig war. Man lernt dort aber viele neue Leute kennen. Alle Kurse, die ich belegt hatte, fanden in Spanisch statt. In Bezug auf meine Sprachkompetenz habe ich eine deutliche Verbesserung notiert, obwohl ich nicht so viele Spanier kennengelernt habe. Durch die Hausarbeiten und Bücher, die wir lesen mussten, habe ich mir sehr viele neue Vokabeln aneignen können. Die Unterhaltung mit den spanischen Mitbewohnern, das Anschauen von Filmen in Kinos und im Fernseher und der Besuch von Theatern haben auch meine Sprachkompetenz beeinflusst.

4. Weiterempfehlung

Am Anfang meines Erasmusaufenthaltes war ich ein wenig unzufrieden mit dem Unterrichtssystem der Universität, weil die Professoren/-innen wenig Rücksicht auf die Erasmusstudenten genommen haben. Es wurden weder Skripte noch andere Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, um sich auf die Klausuren vorzubereiten. Gelernt wurde nur mit den Notizen aus dem Unterricht oder man hatte Glück und konnte mit den Notizen von den Spaniern arbeiten. Im Nachhinein war ich schon überrascht wie viel Neues ich dazugelernt habe. Die Kurse, deren Bestandteil neben der Klausur auch die Anfertigung von Hausarbeiten und Hausaufgaben war, haben mir sehr viel gebracht, im Gegensatz zu den Fächern, deren Unterricht wie Vorlesungen aufgebaut waren. Das Learning Agreement konnte man ohne große Schwierigkeiten ausfüllen, da keine Bestätigung vom Professor verlangt wurde und man selbst einschätzen konnte, ob der Kurs einem geeignet war oder nicht. Dies bezieht sich jedoch nur auf die philologische Fakultät. In anderen Fakultäten kann es natürlich anders ablaufen. Negativ zu erwähnen ist der Mangel an Druckern und Kopierern. Ich bin entweder zum kleinen Kopierladen in der Metrostation „Ciudad Universitaria“ gegangen oder im Geographie Gebäude konnte man in der sogenannten „reprografía“ Blätter

kopieren oder auch ausdrucken lassen. In der Bibliothek „María Zambrano“ gab es nur Scanner aber keine Drucker Geräte.

5. Verpflegung an der Hochschule

Da ich selten Freistunden hatte, habe ich meistens zu Hause gegessen. In den kleinen Pausen zwischen den Kursen hatte man die Möglichkeit zu den Cafeterien zu gehen und eine Kleinigkeit zu kaufen. Empfehlenswert sind die belegten Brötchen mit Tortilla de Patatas. Wenn man richtig Mittagessen möchte, kann man ein Menü bestellen. Es besteht aus einer Vorspeise, Hauptspeise und einem Nachtisch und ist ziemlich günstig, ca. zwischen 4,50 und 5 Euro. Im Allgemeinen kann man sagen, dass das Angebot an Essen ziemlich groß ist und die Preise auch relativ günstig sind.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Während meines Aufenthaltes in Madrid habe ich die Metro und die Busse benutzt, wofür ich eine Monatskarte für die Zone A (tarjeta transporte público) benutzt habe. Diese kostet ca. 35 Euro, wenn man unter 23 Jahren ist und ca. 50 Euro ab 23 Jahren. Falls man mitten im Zentrum wohnt, könnte man sich auch überlegen eine 10er Karte zu kaufen, da im Zentrum alles zu Fuß sehr gut erreichbar ist. Es sollte berücksichtigt werden, dass die letzte Metro nachts um 1:30 Uhr und die erste Metro wieder um 6:00 Uhr morgens fährt. Es gibt aber Nachtbusse, die vom „Palacio Cibeles“ starten und alle 20-30 Minuten kommen.

7. Wohnen

Ich würde empfehlen zuerst für ein paar Tage in einem Hostel zu verbringen und sich währenddessen die Wohnungen anzuschauen, da die Bilder auf den Internetseiten meistens nicht so aussehen wie in Wirklichkeit. Ich habe mein Zimmer über die Internetseite idealista.com gefunden. Des Weiteren gibt es noch die folgenden Internetseiten: fotocasa.es und pisocompartido.com. Ich rate auf jeden Fall in der Uni vorbeizuschauen, weil dort ziemlich viele Wohnungsanzeigen an den Busstationen und an den Pinnwänden in den Gebäuden zu finden sind. Ich habe in einer Wohngemeinschaft im Barrio Salamanca gewohnt. Die Gegend ist sehr empfehlenswert, da es keine touristische Gegend ist und viele Supermärkte, Cafés und Einkaufsstraßen gibt. Die Wohnungen in Madrid sind relativ teuer im Vergleich zu

Berlin (zwischen 300-550 Euro). Es ist auch wichtig eine Heizung im Zimmer zu haben, sonst könnte es im Winter ziemlich kalt werden.

8. Kultur und Freizeit

Madrid bietet sehr viele kulturelle Möglichkeiten an. Es gibt viele Museen, Ausstellungen, Parks (Retiro Park) Kinos, Theater etc. Die meisten Museen, wie das Reina Sofía, Prado und Thyssen sind für Studenten und an einigen Tagen sogar für alle Besucher kostenlos. Um einen schönen Ausblick von Madrid zu genießen, würde ich die Terrasse vom Círculo de Bellas Artes empfehlen, die für Erasmusstudenten mit der Erasmuskarte umsonst ist. Neben den Museen sollte man auf jeden Fall die Gran Vía, die große Einkaufsstraße, den Puerta del Sol und den Plaza Mayor und den Mercado San Miguel gesehen haben. Um abends mit Freunden auszugehen sind die Zonen: Malasaña, La Latina, las Huertas und Lavapiés zu empfehlen. Die Internetseite: madriddiferente.com bietet auch eine große Auswahl an Cafés, Restaurants und Bars an. Ins Kino sollte man am Mittwoch gehen, weil die Tickets an diesem Tag sehr günstig sind (2-3 Euro). Man kann auch kleine Reisen in die Regionen um Madrid herum machen, wie z.B. nach Toledo, Segovia, Alcalá de Henares, El Escorial etc.

9. Auslandsfinanzierung

Das Leben in Madrid ist relativ teuer in Bezug auf andere Städte in Spanien. Meine Lebensunterhaltungskosten lagen im Monat bei 600-700 Euro. Neben dem Erasmusgeld habe ich noch Auslandsbafög bekommen, was eine große Unterstützung war während meines Aufenthaltes in Madrid.

10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?

Ja, ich bin einverstanden mit der Veröffentlichung des Sachberichtes.

Datum/ Unterschrift

Berlin, den 3. März 2015